

Ueber einen neuen interessanten Fund des Moschusochsen aus dem Diluvium von Canada.

Von Dr. **Rud. Kowarzik.**

Auf einer Studienreise, die ich im vergangenen Jahre mit Unterstützung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht unternahm, kam ich auch für mehrere Wochen nach London. Im „British Museum of Natural History“ fielen mir gleich beim ersten Rundgang durchs Museum Reste des Moschusochsen auf. Eine ganze Kollektion stand da in einem Schranke, 5 Schädel und außerdem einzelne Skeletteile konnte ich untersuchen. Durch das lebenswürdige Entgegenkommen des Vorstandes, Prof. Dr. Smith Woodward konnte ich die Stücke, die mich interessierten, messen und photographieren.

Folgende Reste befinden sich in der erwähnten Sammlung:

1. Epistropheus, Radius und Femur aus Plumstead (Kent), mit der Bezeichnung M. 8042. Pleistocaen (Brick-earth).

2. Zähne des Unterkiefers aus Crayford (Kent), dem Alter nach pleistocaen. Bezeichnung 50099. Sind beschrieben im Geolog. Magazin, Dez. II. Vol. VI. pag. 246.

3. Schädel aus dem Pleistocaen von Green-street-Green (Kent) mit der Bezeichnung 33594. Ist bearbeitet in Dawkins, British Pleistocaene Mamalia. P. II. pag. 19.

4. Hinterer Teil eines Schädels aus dem Pleistocaen von Maidenhead (Berkshire), gezeichnet mit M. 2247. Dazu gehört ein Basioccipitale. Beschrieben von Owen im Quarterly Journ. Geolog. Soc. Vol. XII. 1850. pag. 27. Fig. 1—3.

5. Schädelfragment aus dem Pleistocaen (River Gravels) von Frampton on Severn. M. 9085. Bearbeitet in den Proc. Zool. Soc. London, 1905. Vol. I. pag. 51—53.

6. Schädel aus dem Pleistocaen von Canada (Oberer Porcupine-River) mit Bezeichnung 44070.

7. Schädel aus gefrorenem Schlamm in der Eschscholz-Bay (Kotzebue-Sund, Alaska). 24591.

8. Schädel aus derselben Lokalität.

Endlich sind noch Abgüsse der Schädel von *Bootherium bombifrons* und *cavifrons* vorhanden.

In dem genannten Materiale interessierte mich am meisten der unter Nummer 6 erwähnte Schädel. Gleich beim ersten Blicke war es mir klar, daß ich hier keinen *Ovibos moschatus mackenzianus* vor mir habe, jenen Moschusochsen, der nach dem Rückgang der Eiszeit Europa bewohnte und mit zunehmender Erwärmung des Klimas gezwungen war, sich nach Norden und Nord-Osten zurückzuziehen. Er zog — wie ich in meiner vor Jahresfrist erschienenen Monographie eingehendst erörtert habe — über Russland und Sibirien nach Nord-Amerika, wo er noch heute im Gebiete des Mackenzie lebt.

Der vorliegende Schädel zeigt vielmehr unzweifelhafte Anklänge an den zuerst von Staudinger ¹⁾ beschriebenen *Praeovibos priscus*, welchen Namen ich in meiner Monographie ²⁾ gegen den richtigen, bereits von Rüttimeier gebrauchten *Ovibos fossilis* eingetauscht habe. Der Schädel von Canada zeigt dasselbe starke Hervorragan der Augenröhren, die starken Beulen über denselben und die auffällige Einschnürung der Stirne. Die kurzen aber dafür hohen Hornbasen vervollständigen den an *Ovibos fossilis* erinnernden Eindruck. Der Schädel ist in seinen hinteren Partien sehr gut erhalten, im vorderen Teile jedoch so beschädigt, wie wir es an den Schädeln fossiler Moschusochsen zu finden gewohnt sind. Das Hinterhaupt ist vollkommen quadratisch, der Occipitalkamm fast gar nicht gebogen. Der rechte Hornzapfen ist besser erhalten als der linke, länger und höher. Im vorderen Teile des Schädels jedoch ist wieder die linke Seite besser davongekommen und die Orbitalröhre dieser Seite in einem größeren Stücke erhalten. Die Abbruchlinie läuft entlang des Ursprunges der Nasenbeine. Von den Tränenbeinen ist leider keine Spur vorhanden und dies

1) *Praeovibos priscus*, nov. gen. et nov. sp., ein Vertreter einer *Ovibos* nahestehenden Gattung aus dem Pleistocaen Thüringens. *Centrabl. für Mineralogie, Geologie und Palaentologie*. Jahrg. 1908. Nr. 16. S. 481—502.

2) *Der Moschusochs im Diluvium Europas und Asiens*. *Denkschrift der mathematisch-naturwissensch. Klasse der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften*. Wien 1912. Bd. LXXXVII.

ist umsomehr zu bedauern, als ich überzeugt bin, daß der vorliegende Schädel keine Tränengruben besessen hat.

Wenngleich nun die Aehnlichkeit mit *Ovibos fossilis* vorhanden ist, kann ich doch den Schädel aus Canada nicht mit der genannten europäischen Form vereinigen. Meine Untersuchungen haben gezeigt, daß sämtliche im Diluvium Europas und Asiens vorkommenden Moschusochsen unzweifelhaft Vorläufer des Nordamerikanischen *Ovibos moschatus mackenzianus* sind. Auch nicht ein Rest vermag der anderen Gruppe des lebenden Moschusochsen zugezählt werden. Aus der Luft kann derselbe jedoch nicht gekommen sein und da wir seine Vorfahren nicht auf europäisch-asiatischem Boden gefunden haben, müssen wir sie anderswo suchen. Nun kennen wir Funde fossiler Moschusochsen aus Nord-Amerika. Ich habe noch nicht Gelegenheit gehabt, mich zusammenfassend mit dem Studium dieser Reste zu beschäftigen. Gleichwohl scheint mir gar mancher Umstand — und dazu gehört auch der besprochene Fund aus Canada — dafür zu sprechen, daß wir sämtliche Funde echt diluvialer Moschusochsen auf amerikanischem Boden als Vorfahren der in den Polargegenden und östlich der großen nordamerikanischen Wasserscheide vorkommenden Moschusochsen anzusehen haben. Ich zweifle nicht, daß beim Anbruche der Eiszeit die in den Nordpolgegenden wohnenden Vorfahren beider Gruppen des Moschusochsen — der mit und der ohne Tränengrube — zwei Wege einschlugen. Die der ersteren Gruppe wandten sich über England bis nach Mittel-Europa, die der zweiten aber wichen der Kälte nach Süd-Westen aus, kamen so bis tief nach Nordamerika hinab und zogen am Ende der Eiszeit wieder in die Polarländer zurück, wo sie noch wohnen. Und der beschriebene Schädel aus Canada wäre so ein Vorfahr der Moschusochsen ohne Tränengrube.

Zur Ergänzung will ich noch einige Maße des besprochenen Schädels hinzufügen.

Größte Länge des Schädelrestes	223 mm
„ Breite des Occipitales	137 „
Basislänge (vom vorderen Rande des For. magnum gemessen)	79 „
Basislänge (vom hinteren Rande des For. magnum gemessen)	86 „
Stirnenge	98 „

Orbitalbreite (größte)	204 mm
Größte Höhe des Occipitales	114 "
Breite des Basioccipitales hinten	54 "
" " " vorne	51 "
Länge " " 	70 "

Die aufgezählten Funde 7. und 8. sind subfossil und völlig identisch mit *Ovibos moschatus mackenzianus*, der noch vor wenigen Jahrhunderten Alaska bewohnte, und erst durch die Eingeborenen daselbst ausgerottet worden sein dürfte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Kowarzik Rudolf

Artikel/Article: [Ueber einen neuen interessanten Fund des Moschusochsen aus dem Diluvium von Canada 59-62](#)